

"Anno 1483: Betrifft das Khilchlin bim Siechenhuss Zuo baden, so die Statt mit Vergönstigung dess Gottshuses wettingen erbuwen, ohne Nachtheil desselben gerechtigkeiten, undt der pfarey oder Lüt priestery Zuo wettingen.

Nota. Anno 1649. Entstehet Jezunder ein stritt In deme die Statt Baden den Opffer Stokh darinn anspricht."

Vidimierte Kopie. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.
AH 3, 3-4 - Blatt 3^v und 4^v leer

14

1500 [Oktober 31.] "*Sambstag an aller heiligen Abent*"

ERNEUERUNG DER ERBEINUNG ZWISCHEN KOENIG MAXIMILIAN I. UND DEN
IV EIDG. ORTEN ZH, BE, UR UND UW

s. EA III 2, 1290-1291 [Druck der Urkunde]

Kopie - AH 3, 5-6

15

1554 Dezember 29.

A

BESTAETIGUNG VON LIENHART LINDAUER, VOGT DES FRAUENKLOSTERS ST.
PETER AM BACH ZU SCHWYZ, DASS KASPAR OECHSLI DIE
AUF DEM MUELIACKER IN DER AU ZU ZUG LASTENDE GUELT
ABGEOEST HABE

U ZG 1648 [Kleindruck zur Dorsualnotiz auf Urkunde vom 23. April 1495]

"Jch Lienhart Lindower des Raths zu Schwytz Unnd Rechtgebner Vogt der Erwirdigen Geistlichen Frowenn Frow Katharina Felderin priorinn unnd gemeinem Conventd des Gotzhuses uffem bach zu Schwytz Thund kunnd aller Mencklichem offentlich hievon bekenndt wie das gedachte Frowen uffem bach fier mit kernen geltz Ewiger gült und fier mit kernen geltz jerlicher gült nach lut des selbigen hauptbrieffs uff Hanns unnd Werny Steinmans geprüdern, Burger Zug und sesshaft In der ow, iren eignen guetterenn uff dem einen genandt Uttingers hoff in der ow gelegen, und uff Jrem guodt genandt Müliacher Jst vier Juchar ten, und uff irem guodt genandt Murinen, ouch in der ow gelegen, habindt. Darum dann der Ersam Bescheidenn Caspar Oechssli, sesshaft zu Zug die gedachtenn fier Mit kernen geltz jerlichen gült Mitt Achtzig Rinscher gulden

in gold (galt domalenn ein guldi in gold zwentzg schwitzer batzen) ab gedachtem Müliacher so domaln Michel Plüntschi [Blunsch] der elter Ingeheptt) abglösst und Zallt, darum dann der hauptbrieff um so vil minder ist, und söllich dem hauptbrieff an allen puncten und articklen sunst unschedlich und unvergriffenn sige und sin sölle. darum so sagen wir gedachte Rechtgebner Vogt, priorin und gemein Conventd des Closters uffem bach, gedachten Caspar Oechslin und were dise guetter Jnne hatt, Um die gedachtenn Achtzig Rinscher gulden In gold Quidt, Ledig unnd Los inn Crafft dis brieffs, der dem allem zuo warem vesten urekundt mitt min gedachtz Lienart Lindowers als rechtgebner vogt gedachter Frowen Und Jnnamen der selbenn Frowenn, Eignem Bütschedt by end der gschrift uffgethrucktt und verwarott ...

[Landschreiber Andreas] Wispell scripsit"

Original, mit Siegel - AH 3, 7-8 - Blatt 7^v und 8^r leer

16

1570 Februar 26.

VERMITTLUNG DER GESANDTEN DER IV KATH. ORTE [V AUSG. LU] ZWISCHEN
LUZERN EINERSEITS UND DESSEN AUFRUEHRERISCHEN UNTER-
TANEN IM AMTE ROTHENBURG ANDERSEITS

s. EA IV 2, 441-444 [Druck des Vertrags]

Die Tatsache, dass die Kopie aus der Luzerner Kanzlei stammt und eine vom dortigen Stadtschreiber Ludwig Hartmann persönlich angebrachte Dorsualnotiz (Inhaltsangabe) trägt, lässt den Schluss zu, dass die Abschrift im Jahre 1653, als sich die luzernischen Untertanen erneut erhoben, gemacht und in der Folge Beat II. Zurlauben, einem der Vermittler im Bauernkrieg, zugestellt wurde.

Kopie, erstellt von der Kanzlei Luzern. - AH 3, 9-16 - Blatt 9 und 16^r leer

17

[16]07 April 1., Muri

A

SCHREIBEN DES PRIORS DER ABTEI RHEINAU, MAURITIUS KAEFER, SOWIE
DES VOGTES [VON RHEINAU], JOHANN WAGNER, AN STADT-
SCHREIBER KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

Der Prior und er, Wagner, hätten sein, Zurlaubens, Schreiben